



© Adolf Bereuter

Das neue Schulgebäude bildet mit der bestehenden Sporthalle ein neues Ensemble im Bregenzer Stadtteil Vorkloster-Rieden. Innerhalb der monotonen Siedlungs- und Nutzungsstruktur des Wohngebiets funktioniert die Schule als öffentliches Quartierszentrum, als vielfältig nutzbarer Kern für unterschiedlichste Anforderungen und Bedürfnisse.

Der zweischalige Sichtbetonbau ist räumlich flexibel und nutzungsoffen strukturiert. Von den Architekten als prototypische Lösung für die duale Organisation der gemeinsamen Schule im Altersbereich der Volks- und Mittelschule verstanden, erlaubt die kompakte „Schulmaschine“ hohe Dichte, vielfältige Nachbarschaften und Synergien. Innenhöfe bringen Tageslicht ins Gebäudeinnere und fördern durch zahlreiche Sichtachsen den erforderlichen Austausch zwischen den Departments. Durch die Möglichkeiten zum vertikalen bzw. altersübergreifenden Unterricht ergeben sich individuelle Entwicklungs- und Lernpotenziale für die Schüler.

Sämtliche Abteilungen sind direkt an die Aula als Kern und Verteiler im Gebäude angebunden. Die gute Vernetzung und die kurzen Wege unterstützen die pädagogische Arbeit. Besondere Sorgfalt wurde auf die Organisation der acht autonomen Cluster als Grundlage für die Umsetzung des innovativen pädagogischen Konzepts gelegt. Gute Tageslichtqualität, enge innen- und außenräumliche Beziehungen und wohnliche Atmosphäre zeichnen diese Bereiche aus.

Ein Großteil des Hauses wird „von Raum zu Raum“ in unmittelbarer Folge erreicht. Die wenigen Erschließungszonen sind großzügig dimensioniert, haben Sicht- und Außenbeziehungen und sind dank sorgfältiger Brandschutzplanung auch als Aufenthaltsflächen nutzbar. Der Anteil an multifunktionalem Raum („White Space“) ist dementsprechend hoch. Die fließende Grundrissstruktur erlaubt an den meisten Standorten Sichtbeziehungen durch das gesamte Gebäude. Räumlicher Halt und Atmosphäre werden durch eine „wandunabhängige“ Zonierung erzeugt: durch differenzierte Lichtsituationen, unterschiedliche Materialisierung und Texturierung, semitransparente Screens als gestaltbare Wände und haubenartige Raumfassungen von oben. Die hängenden Akustik-Baffles in den Clusterzonen wurden von den Architekten eigens entwickelt. Bei der Materialisierung – unbehandelte und rohe Baustoffe wie Sichtbeton, Esche sägerau, Weißtanne, Filz, Glas – wurde auf optimales Luft- und Raumklima wie ökologische Nachhaltigkeit geachtet. (Text: Tobias Hagleitner nach einem Text der Architekten)

Schule Schendlingen

Wuhrwaldstraße 26
6900 Bregenz, Österreich

ARCHITEKTUR
studio bär
Bernd Riegger
Querformat

BAUHERRSCHAFT
Stadt Bregenz

TRAGWERKSPLANUNG
Manfred Plankel

KUNST AM BAU
Marbod Fritsch

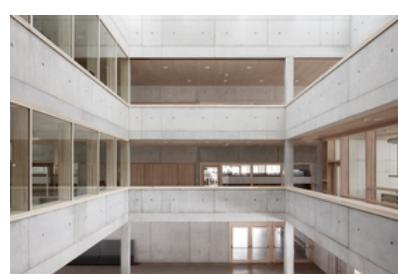
FERTIGSTELLUNG
2017

SAMMLUNG
Vorarlberger Architektur Institut

PUBLIKATIONSDATUM
23. Juli 2019



© Adolf Bereuter



© Adolf Bereuter



© Adolf Bereuter

Schule Schendlingen

DATENBLATT

Architektur: studio bär (Matthias Bär), Bernd Riegger, Querformat (Gerald Amann, Paul Steurer, Stefan Kopecný)

Bauherrschaft: Stadt Bregenz

Mitarbeit Bauherrschaft: Projektleitung: Christian Freuis, Martin Längle

Tragwerksplanung: Manfred Plankel

Kunst am Bau: Marbod Fritsch

Bauphysik: Günter Meusburger

Vermessung: 3P Geotechnik, Klocker & Wahl

Brandschutz: IBS - Technisches Büro GmbH

Fotografie: Adolf Bereuter

Wettbewerbsentwurf: Matthias Bär, Dornbirn

ÖBA: Landeshauptstadt Bregenz

HLS: Ingenieurbüro Walter Pflügl

ELT: Hämerle Planungsbüro für Elektrotechnik

Lichtplanung: Lichtplanung Manfred Remm

Kulturtechnik/ Wasserwirtschaft: Rudhardt und Gasser ZT

Küchenplanung: Systemplan, Christian Niedertscheider

Spielraumplanung: Büro für Spielräume, Günter Weiskopf

Leitsystem/ Signaletik: Atelier Gassner

Maßnahme: Neubau

Funktion: Bildung

Wettbewerb: 2014

Ausführung: 2015 - 2017

Grundstücksfläche: 12.700 m²

Bruttogeschossfläche: 9.035 m²

Nutzfläche: 6.920 m²

Bebaute Fläche: 3.355 m²

Umbauter Raum: 36.975 m³

Baukosten: 24,0 Mio EUR

NACHHALTIGKEIT



© Adolf Bereuter



© Adolf Bereuter



© Adolf Bereuter

Schule Schendlingen

Ausstattung mit baubiologisch und ökologisch hochwertigen, unbehandelten Materialien (Esche, Weißtanne, Filz).

Endenergiebedarf: 6 kWh/m² im Jahr (Energieausweis)

Materialwahl: Stahlbeton

AUSFÜHRENDE FIRMEN:

Abbrucharbeiten: Gebrüder Ruech, Hard; Erdarbeiten: Höfle Bautruck, Lauterach; Baumeisterarbeiten: ARGE Gobber-I+R Schertler, Bregenz/Lauterach; Heizung-Sanitär: ARGE Stolz, Intemann, Bregenz/Lauterach; Elektroinstallationen: Rist & Co, Wolfurt; Lüftung: Gruber Klimatechnik, Wolfurt; Aufzüge: Schindler, Wolfurt; Brandschutztore/Rauchvorhänge: Zargen Bösch, Schwarzach; Holz-Alu-Fenster und Portale: Hartmann Fensterbau, Nenzing; Spengler-Schwarzdecker: Rusch, Bregenz; Spantenverglasung/Türen: Tischlerei Telser, Mals; Estrich geschliffen: Vigl-Strolz, Schoppernau; Estrichverfugungen: La Fugato, Hörbranz; Unterlagestrich: Künig Bau, Thüringen; Gastroküche: FHE, Dornbirn; Schlosser Dachverglasung: Klocker Johannes, Dornbirn; Schlosser Treppen: Kalb Markus, Dornbirn; Schlosser Balkon-/Fenstergeländer: Böhler Technik, Feldkirch; Alu-Lamellen Glasdach: Colt International, Linz; Sonnenschutz-Raffstore: Berthold, Rankweil; Parkettboden: Rene Bechtold GmbH, Weiler; Holzlattenroste Balkon: Fröwis Fußbodenprofi, Bezau; Trockenbau: Ausbau Bohn, Feldkirch; Schulmöbel/lose Möbel: Mayr Schulmöbel, Scharnstein; Abgehängte Holzlochdecken/WC-Trennwände: Lenz-Nenning, Dornbirn; Fliesenleger: Fliesenpool, Götzis; Akustikelemente/Filzbuffels/Pinnwände/Loungemöbel Aula: Mohr Polster, Andelsbuch; Sporthallenausstattung: Walser Sportbau, Altach; Einbaumöbel: Oberreßel, Kötschach-Mauten; Diverse Montagearbeiten: Fussenegger Holzbau, Asphalt + Pflasterarbeiten: Hilti & Jehle, Feldkirch; Garten- und Landschaftsbau: Stadtgärtnerei Bregenz; Sportanlagen: Strabag, Zirl; Leitsystem, Klebefolien: Mader Werbetechnik, Lauterach; Schmutzläufer: Vetter Raumausstattung, Bregenz; Bodenmarkierungen: R + H. Bartenbach, Bürs; Zaunbau: Zaunbau Führle, Mietingen;

PUBLIKATIONEN

VN Leben & Wohnen, 02.12.2017 (Verena Konrad: Bildung im Quartier)

In nextroom dokumentiert:

Neue Lernwelten Impulsgebende Schulen und Kindergärten in Österreich, Hrsg. Christian Kühn, ÖISS — Österreichisches Institut für Schul- und Sportstättenbau JOVIS

Schule Schendlingen

AUSZEICHNUNGEN

8. Vorarlberger Hypo-Bauherrenpreis 2020, Preisträger
ZV-Bauherrenpreis 2019, Preisträger

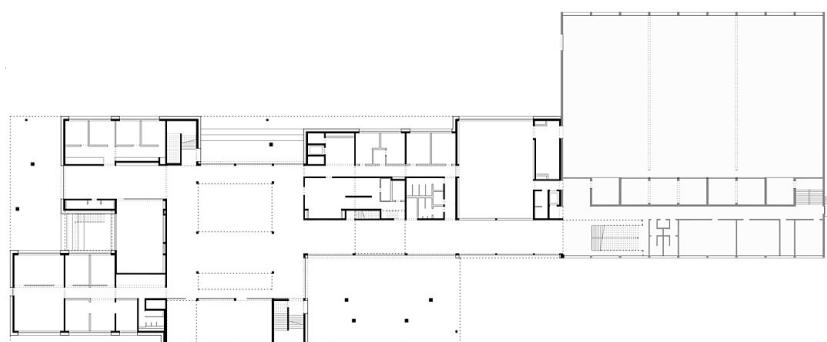
WEITERE TEXTE

Jurytext Bauherrenpreis 2019, newroom, 09.11.2019
Schule Schendlingen, ÖISS, 24.11.2025



Schule Schendlingen

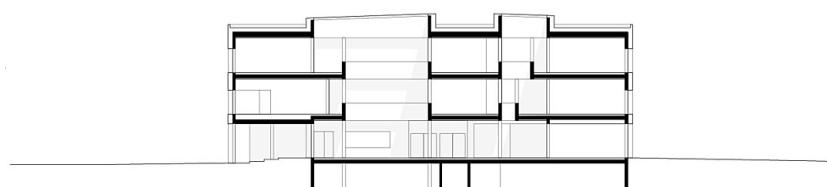
Lageplan



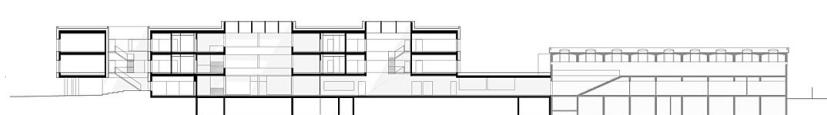
Grundriss EG



Ansicht



Querschnitt



Längsschnitt